

Presse-Erklärung zum „Bremer Erwerbslosentag“

Wir protestieren heute gegen die Rolle der „Bremer Arbeit GmbH“ als Organisator, Koordinator und Berater der sog. InJobs, treffender definiert als 1-Euro-Jobs.

Die „Bremer Arbeit GmbH“ (vormals „Werkstatt Bremen“) ist ein „Unternehmen der Hansestadt Bremen, (das beauftragt ist mit dem) operativen Management arbeitsmarkt- und sozialpolitischer Programme des Landes, des Bundes und der EU.“ In Zeiten von HARTZ IV, wo sich die staatl. Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme im Wesentlichen auf die unsäglichen 1-Euro-Jobs beschränken, kommt der „Bremer Arbeit GmbH“ (bag) im staatlich organisierten Niedriglohnssektor eine zentrale Rolle zu. Sie prüft InJob-Angebote verschiedener Träger auf ihre „Tauglichkeit“, sie berät potentielle „Beschäftigungsanbieter“ hinsichtlich der Einsatzmöglichkeiten Erwerbsloser in InJobs, und agiert darüberhinaus auch als direkter Anbieter entsprechender „Billigjobs“.

Die „bag“ ist somit ein zentrales Instrument der Organisation eines staatlichen Niedriglohnssektors, den wir aus vielen verschiedenen Gründen ablehnen.

1-Euro-Jobs sind in der Regel nicht „zusätzlich“, sondern ersetzen im Gegenteil reguläre Beschäftigung. Arbeitsverdichtungen, Rationalisierungen und Entlassungen sind eine Voraussetzung für 1-Euro-Jobs, die dementsprechend absolut schlecht bezahlt, ohne jede Perspektive auf Festanstellung und in ihrem Charakter schlicht sittenwidrig und unwürdig sind: so wird 1-Euro-JobberInnen z.B. selbst die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall vorenthalten! Der Job der „bag“ ist das Schönreden, das Relativieren, das Gutmeinen auf der einen Seite, aber auf der Anderen auch schlicht der Vollzug dieser „arbeitsmarkt- und sozial-politischen Maßnahmen“, die allein das begleiten und durchsetzen, was sich manche globalisierende Konzerne so sehr wünschen: Abbau sozialer und politischer Rechte und Kürzung bzw. Streichung sozialer Absicherungen.

Das im Aufsichtsrat der „bag“ nicht nur STAATSRAT Arnold Knigge (SPD), sondern auch Helga Ziegert (SPD, DGB-VORSITZENDE in Bremen), und auch Joachim Feldmann (PRÄSES DER HANDWERKSKAMMER)sitzen, mag aufmerksamen Beobachtern verdeutlichen, wie sehr manche politische Parolen und Forderungen der Realität Hohn sprechen.

Wir sind heute hier, weil wir die „bag“ als ein Instrument der Umsetzung von entgarantierter, rechtloser Niedriglohnarbeit sehen! Wir sind heute hier, weil wir das Alles nicht wollen! Wir wollen uns nicht länger verarschen lassen! Wir sind heute hier, weil wir von dieser Politik die Schnauze voll haben! Die Zeiten sind schlecht - aber wir werden den Widerstand gegen diese Politik der Konzerne, der Kartelle und der Lügen organisieren!

1-Euro-Jobs gehören abgeschafft !

30. November 2005
1-Euro-AG des „Sozialplenum Bremen“